

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 5-7

Artikel: Vergält's Gott
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Füsilier Dubler: Zu Befehl, Herr Hauptme. Füsilier Dubler meldet sich ab!

Hauptme (vor sich ane und nodered dezue i de Urlaubsgsueche): Jez isch er achtedryßgi, de Dubler; männs jez nöd gratet, isch es für lang verheit. Es gahlt zäh Jahr, bis er nu wider e-n anderi erlickt, und namal zähni, bis er s waget, si z frööge. Dänn wär er achtefüßgi. — (Zur Ordonnanz): Soo, Hungerbliehler, schrybed de Tagesbefehl für morn: Nullfächsnüllnull Tagwadh . . .

Traugott Vogel, Fourier.

Vergält's Gott.

Mier si froh, wil „Schwyzerlüt“ au 1940 cha wilers usecho u mier danken allne rächt fründlig, wo is derbi ghulfe hei. Guete u schöne Stoff hei mer bis jize gäng meh weder gnueg gha und au d „Soldatennummer“ isch größer usecho als si eigentlich hätt sölle. Aber mier hei au dismal no müesse gueti und währschafftli Manus uf d Site lege, wil üs äbe das liebe Gält fählt, für nume ds Halbe chönne z drucke, wo guet paßt und eigentlich au derzue ghört hättri. — U drum si mier allne Fründe, won is dür Abonnänte und Inserat wei und chönne hülfe, rächt härzlech dankbar. Wenn e jede Fründ und Abonnänt üs no ei Abonnänt und Fründ chönnti zueha, so wäri üs scho stif ghulfe. — Mier wei aber froh si, will es bis hüt no nid schlächter gangen isch. U drum säge mir vo Härze „Dank heigit“ allne üsne Abonnänte und Fründe, allne Verlagshüser und Geschäft, won is Inserat zuegha hei, allne Zytige (au däne vo U.S.A.), wo „Schwyzerlüt“ besproche hei. Es ufrichtigs „Vergält's Gott“ gilt au allne Verlagshüser und Mundartschriftsteller, won is au dür fründligi Wort und literarischji Biträg ufghulfe hei und em Emil Balmer wünsche mier au hie, wenn es schon e chli spät isch, vil Glück und Säge für si 50. Geburtstag und Erfolg und Geduld bis zum 100. - D'Wiehnachtsnummer het e rächt schöne und großen Erfolg gha u di fründlige Zuespröch wo mier übercho hei, hein is Freud u Muet gmacht. So schribt e Mueter vo Züri: „Euji Wiehnachtsnummer isch ganz schön usecho. I lise mine Buebe all di Gschichte vor u si hei groözi Freud dra und lehre mit Iser ihri Värslu und Liedli, will i ihne nachhär us Eujem Wiehnachtsheft tue vorläse!“ Us em Aargau schribt üs en Dugedokter: „Der Inhalt vo „Schwyzerlüt“ isch prächtig. Mängs drus use het mier älterem Ehnab scho Dugewasser gäh!“ U vo Gänf chunt der Bricht: „Euji hübschi Zyttschrift läse mier regelmäsig. Euji Wiehnachtsnummer isch bsunders guet grate!“

Mier si au froh und stolz, will „Schwyzerlüt“ jizen au in U.S.A.

und i Südamerika (Argentinie) Igang gfunde het und es wär is rächt, wenn mier no meh Uslandschwyzler zu iis dörfti zelle. — Mier erwarten au no miteri Biträg (Mar. 2—5 Syte) für üfi Nummer für e Muetertag und für d'Uslandschwyzler (uf en 1. Augste 1940).

Ehreliste 1939

vo freiwillige Gabe u für neu Abonnänte.

Hr. K. W. vo D. in Dt. 15 Ab.	Hr RR vo F Fr. 1	Hr RS vo S 2 Fr.
Frau H.R. vo A. in Fr. 3 Ab. u 4 Fr.	Frau HF v F „ 1	Hr Dr GT StG 7 „
Hr. Dr. A.S., U.S.A. Adr., 1 Ab. u 2 „	Frl Hu CMF „ 3	Hr GS vo F 1 „
Frl. GK vo F Inserat, 1 „ u 42 „	Frau MM F „ 2	Frau v.d.M B 2 „
Hr. AS vo B 2 „ u 4 „	Hr AB vo F „ 1	Frl AR vo Z 2 „
Frl. HB vo L 2 Gschänkab. u 1 „	Frau AWM Z „-50	Hr MF vo B 2 „
Frau ERW vo K 2 „ u Inserat	Hr Dr AA B „ 2	Hr FB vo M -50 „
Hr O vo B Fr 2 Hr AD vo G 2 Fr.	Hr TM vo B „ 2	
Hr AF vo N „ 1 Hr WW, StG 2 „		

Härzliche Dank all däne Fründe!

GS

Do de Gränze.

Do bin ich in Seewadel usse gloffe und ha wele go Schlittschüele. De Seewadel liet imene Zipfel vo iisem Grenzgebiet usse, no e paar Schritt vom dütsche Bode eweg. De Oberluft het djalt bloße und ich ha mi drum fescht ipackt gha. De Chopf hani vorne abe zoge und durus isch gange wie wenn ich mößt e Loch dur de Oberluft duretribe. S'ischt mer immer halbe gfi, s'chäm öpper hinder mer no, ich ghöri Schnufe, oder eso Schlarpe im Schnee. Aber moni emol ume glueget ha, isch blos ganz wiet hinne, vor em üfferschte Hus vom Dorf de Wachtposchte gstande: en feldgraue Soldat im Helm und Kaputt mit em Gewehr im Arm (fascht eso wie mes im Bild amed sieht). Be mier zue hani nünt gseh, als die Hasespure im Schnee uf em Weg und gspürt hani wie de Luft zoge het. „Hee!“ het me do zmol vo hinne grüeft und moni mi umkehrt ha isch en Gränzwächter azschnufe cho. „Wartet Sie emol!“ — Er het en Mantel agha und schweri Schueh mit dicke Sole. Drum hani mi nid gwunderet, daß er dur de Schnee dure eso pufet het. Er isch au uf eme Umweg, vo de Site cho, will Grenze do eso e Zunge macht, won er het möße drum ume